



GR Herbert Burda



**Absolute Unabhängigkeit - keine Parteinähe**  
**Nur den Gemeindebürgern verpflichtet**



GR Harald Ertl

## *Liebe Mitbürger!*

### **Wahlergebnis**

Wir bedanken uns für die von Ihnen erhaltenen **251** Stimmen. Damit konnten wir 41 Mitbürger mehr von unseren Leistungen überzeugen, als bei der Gemeinderatswahl 2005.

Trotzdem hat es leider für das wichtige 3. Mandat nicht gereicht.

Dieses hätte uns einen Sitz im Gemeindevorstand gebracht.

Jetzt freuen sich natürlich ÖVP und SPÖ – es gibt wieder, wie in den vergangenen 5 Jahren, **keinerlei** Kontrolle der schwarz-rot gedeckten, unverfrorenen Geldverschwendungen.

Lesen Sie auf den nächsten Seiten unter „Rechnungsabschluss 2009“ mehr darüber.

Besonders schmerzlich war, dass uns lediglich zwei Stimmen für das 3. Mandat gefehlt haben.

Na ja, dann halt bei der nächsten Wahl.

Wir danken unseren 251 Wählern. Wir haben um 19,5 Prozent mehr Zustimmung erhalten. Ein schöner Erfolg. Unsere unermüdliche Aufdeckungs- und Informationsarbeit haben viele Mitbürger honoriert. Leider reichte es knapp nicht, um in den Gemeindevorstand und damit an noch mehr Informationen zu kommen. Viele Bürger sind immer noch dem Lagerdenken, das früher einmal üblich war, verbunden. Mit den zunehmenden persönlichen Auswirkungen der jahrzehntelangen politischen Versäumnisse und der Misswirtschaft (bedeutend höhere Gemeindeabgaben **dennächst**) wird sich das wohl bald ändern.

Noch dazu ist das für uns knappe Wahlergebnis durch sofort aufgezeigte, protokollierte und offen anerkannte **Manipulation** zustande gekommen. Wir fühlten uns an die bekannten Praktiken im ehemaligen Ostblock erinnert. Das war der Grund für unsere Wahlanfechtung. Die Landeswahlbehörde hat festgestellt, dass es Vorkommnisse gegeben hat, aber diese nicht wahlentscheidend gewesen seien. Ein Persilschein für die Nutznießer der Manipulation! Das ist gleichheitswidrig, dem können wir nicht folgen. Wir haben daher den Verfassungsgerichtshof angerufen. Lesen Sie mehr unter „Wahlmanipulationen“.

### **Gemeinderatswahlmanipulation**

Ist den machtbesessenen Parteien ÖVP und SPÖ jedes Mittel recht,  
um weiter das Sagen zu haben?

Bei dem Öffnen der Wahlcouverts und der Auszählung der Stimmen haben in den einzelnen Wahlkreisen bis zu 6 Personen von ÖVP und SPÖ gewerkt. Eine freie Sicht auf den Zählstisch und damit eine entsprechende Kontrolle durch die Vertrauenspersonen der GBL war nicht gegeben. Es ist leicht möglich gewesen, Vorzugsstimmen und amtliche Stimmzettel nicht, wie vorgeschrieben zusammenzuheften, sondern einzeln zu zählen. Im Gegenzug konnten Stimmen für die GBL zum Verschwinden gebracht werden.

In Dornbach hat bei der Auszählung plötzlich eine Stimme gefehlt –  
die Lösung war einfach, ein leeres Couvert wurde dazugegeben.

In Sulz wurden Vorzugsstimmen und amtliche Stimmzettel nachweislich nicht geheftet  
(welche Überraschung - gerade bei GR Walter H. hat die Heftmaschine versagt – na so ein Zufall)

Es hat jedenfalls mehr Stimmen gegeben als Wahlberechtigte.

Die Lösung war : Es wurden ungültige Stimmen weggeschmissen.

Wir haben daher die Wahl angefochten.  
Nach diesen Vorkommnissen schließen wir nicht aus, dass noch mehr  
unentdeckte Malversationen vorgekommen sind.

Zu unserer gemäß § 57 NÖ GRWO in offener Frist übermittelten Wahlanfechtung in der  
Gemeinde Wienerwald ergeht nachstehende ergänzende

### **Sachverhaltsdarstellung**

Beim Öffnen der Wahlcouverts wurden in allen Wahlsprengeln (Sulz, Stangau, Grub, Sittendorf, Dornbach) amtliche Stimmzettel und Vorzugsstimmzettel der Wahlparteien ÖVP, SPÖ und WWA nicht geheftet und bei der Auszählung doppelt gezählt. Das Aufmachen der Couverts wurde von bis zu 6 Personen gleichzeitig durchgeführt. Ein freies Sichtfeld auf die öffnenden Personen war nicht gegeben. Um die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen mit der Wählerverzeichnis übereinstimmen zu lassen, wurden amtliche Stimmzettel, mit Stimmen für die GBL, entfernt. Manipulationen sind aber nicht immer perfekt gemacht. In Dornbach hat ein Stimmzettelcouvert gefehlt. Es wurde mit der Zugabe eines leeren Couverts kompensiert. In Sittendorf wurde eine Stimme für die Wahlpartei GBL trotz Gültigkeit als ungültig gewertet. In Sulz waren am Ende der Zählung zu viele Stimmzettel vorhanden. Es wurden einfach ungültige Stimmzettel weggeworfen. Auch in den anderen Sprengeln ist es nach Angaben von beobachtenden Personen zu den gleichen Handlungen gekommen.

Eine Neuauszählung der Stimmen ist auf Grund dieser Sachlage nicht sinnvoll. Die Zusammengehörigkeit von amtlichen und Vorzugsstimmzetteln ist nicht mehr nachvollziehbar. Die entfernten, gültigen Stimmzettel für die GBL werden nicht mehr auftauchen. Es hat daher aus den dargelegten Gründen eine Neuaustragung der Wahl stattzufinden. Angemerkt wird, dass die Mandatsverteilung von 2 bis 3 Stimmen abhängig ist – das 3 Mandat für die GBL wäre damit gesichert und die Bestellung eines geschäftsführenden Gemeinderats, mit allen Möglichkeiten der Einsichtnahme in die Handlungen des Gemeindevorstands. Gerade das wollen die führenden Parteien ÖVP und SPÖ aber, wie aus den Handlungen bei der Auszählung ersichtlich, mit allen Mitteln verhindern.

### **Lesen Sie nachstehend Auszüge aus dem Bescheid der Landeswahlbehörde:**

- 6) Die von der Bezirkswahlbehörde Mödling durchgeführte zeugenschaftliche Befragung der Vorsitzenden und der Beisitzer sämtlicher Sprengelwahlbehörden der Gemeinde Wienerwald zum Sachvorbringen laut Wahlanfechtung vom 22. März 2010 hat - zusammenfassend dargestellt - Folgendes ergeben, wobei ein Beisitzer infolge Krankenhausaufenthalts nicht befragt werden konnte, ein Beisitzer nach Wahlschluss nicht mehr anwesend war und ein weiterer Beisitzer nicht bereit war, in der Sache eine Aussage zu treffen:

Erwiesen ist der Umstand, dass im Wahlsprengel 1 zwei „überzählige“ Stimmzettel vorgefunden wurden, sodass die Sprengelwahlbehörde sich veranlasst gesehen hat, zwei nicht ausgefüllte amtliche Stimmzettel unberücksichtigt zu lassen. Die zeugen-

Auch der politische Mitbewerber WWA war darüber empört und hat Stellung genommen.

Die WWA Wahlzeugen bestätigen, dass es in Sulz und in Dornbach zu Unstimmigkeiten bei den Stimmensummen gekommen ist.

Für uns ist damit erwiesen, dass es zu massiven Manipulationen gekommen ist. Wir können der Meinung der Landeswahlbehörde, dass dies nicht wahlentscheidend war, nicht folgen und haben den Verfassungsgerichtshof angerufen.

Wir haben für Sie nachstehend Berechnungen durchgeführt, damit Sie erkennen können, wie knapp das Ergebnis ausgefallen ist und welche Änderungen wenige Stimmen bewirken könnten.

**Ergebnis 2010 (manipuliert?):**

ÖVP	SPÖ	GBL	FPÖ	WWA
758	506	251	37	370

---

C. Klick auf >>

---

1. **Wahlzahl:** 84.22222222222223

2. **Mandatsverteilung:**

ÖVP	SPÖ	GBL	FPÖ	WWA
9	6	2	0	4

3. **d´Hondt´sche Zahlenreihen:**

758	1	506	2	251	7			370	4
379	3	253	5	125.5	14			185	9
252.666	6	168.666	10	83.6666				123.333	15
189.5	8	126.5	12					92.5	19
151.6	11	101.2	17					74	
126.333	13	84.3333	20						
108.285	16	72.2857							
94.75	18	63.25							
84.2222	21								
75.8									
68.9090									
63.1666									

**Zwei Stimmen mehr für die GBL und zwei Stimmen weniger für die ÖVP:**

ÖVP	SPÖ	GBL	FPÖ	WWA
756	506	253	37	370

---

C. Klick auf >>

---

1. **Wahlzahl:** 84.33333333333333

2. **Mandatsverteilung:**

ÖVP	SPÖ	GBL	FPÖ	WWA
8	6	3	0	4

3. **d´Hondt´sche Zahlenreihen:**

756	1	506	2	253	6			370	4
378	3	253	5	126.5	13			185	9
252	7	168.666	10	84.3333	21			123.333	15
189	8	126.5	12	63.25				92.5	19
151.2	11	101.2	17					74	
126	14	84.3333	20						
108	16	72.2857							
94.5	18	63.25							
84									
75.6									
68.7272									

**Zwei Stimmen mehr für die GBL und zwei Stimmen weniger für die SPÖ:**

ÖVP	SPÖ	GBL	FPÖ	WWA
758	504	253	37	370

---

C. Klick auf >>

---

1. **Wahlzahl:** 84.22222222222223

2. **Mandatsverteilung:**

ÖVP	SPÖ	GBL	FPÖ	WWA
9	5	3	0	4

3. **d´Hondt´sche Zahlenreihen:**

758	1	504	2	253	5			370	4
379	3	252	7	126.5	12			185	9
252.666	6	168	10	84.3333	20			123.333	15
189.5	8	126	14	63.25				92.5	19
151.6	11	100.8	17					74	
126.333	13	84							
108.285	16	72							
94.75	18								
84.2222	21								
75.8									
68.9090									
63.1666									

### Fünf Stimmen weniger für SPÖ, GBL gleich:

ÖVP	SPÖ	GBL	FPÖ	WWA
758	501	251	37	370

C. Klick auf >>

1. **Wahlzahl:** 83.66666666666667

2. **Mandatsverteilung:**

ÖVP	SPÖ	GBL	FPÖ	WWA
9	5	3	0	4

3. **d'Hondt'sche Zahlenreihen:**

ÖVP	SPÖ	GBL	FPÖ	WWA
758	501	251		370
379	250.5	125.5		185
252.666	167	83.6666		123.333
189.5	125.25	62.75		92.5
151.6	100.2			74
126.333	83.5			
108.285	71.5714			
94.75				
84.2222				
75.8				
68.9090				
63.1666				

### Sechs Stimmen weniger für ÖVP, GBL gleich:

ÖVP	SPÖ	GBL	FPÖ	WWA
752	506	251	37	370

C. Klick auf >>

1. **Wahlzahl:** 83.66666666666667

2. **Mandatsverteilung:**

ÖVP	SPÖ	GBL	FPÖ	WWA
8	6	3	0	4

3. **d'Hondt'sche Zahlenreihen:**

ÖVP	SPÖ	GBL	FPÖ	WWA
752	506	251		370
376	253	125.5		185
250.666	168.666	83.6666		123.333
188	126.5	62.75		92.5
150.4	101.2			74
125.333	84.3333			
107.428	72.2857			
94	63.25			
83.5555				
75.2				
68.3636				

## Fairer Wahlkampf à'la ÖVP

**03 Robert Rattenschlager,**  
1958, Dornbach, Polizist



So sieht Fairness im Wahlkampf bei der ÖVP Wienerwald aus. Kurz vor der Wahl werden von einem Gemeinderat und „Polizisten“, der bekanntlich unter besonderer **Wahrheitspflicht** steht und dem besondere **Glaubwürdigkeit** zugebilligt wird, die wüstesten Verleumdungen erhoben. Eine Entgegnung erfolgt natürlich erst nach der Wahl. Hauptsache, die ÖVP hat damit ein paar Stimmen gewinnen können.

Da die Entgegnung in der ÖVP Postille „Unsere Gemeinde Wienerwald“ sehr klein und unscharf abgedruckt war (wir unterstellen natürlich keinerlei böse Absicht), dürfen wir diese Entgegnung nochmals abdrucken. Diesmal in der notwendigen Grösse und Schärfe, damit **alle Bürger** diese Ungeheuerlichkeiten nachlesen können.

## ROBERT RATTENSCHLAGER

ÖVP - Wienerwald

Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

In der Aussendung „Unsere Gemeinde Wienerwald“ Heft Nr. 246, März 2010 habe ich in dem von mir geschriebenen Artikel „Das Sittenbild der GBL“ Behauptungen aufgestellt, die ich nach dem mir nunmehr vorliegenden Informationen nicht aufrecht erhalten kann.

Ich darf daher nachstehend richtigstellen:

Ich habe geschrieben:

*Die vielfach angepriesene Gratis-Strauchschnittentsorgung durch Herrn Burda entspricht einem Umweltskandal. Er sammelt Strauchschnitt, stapelt ihn auf seinem Grundstück und fackelt ihn unter übler Rauchbelästigung der Dornbacher Bevölkerung einfach ab.*

**Richtig ist:**

GR Burda verbrennt nur Holzabfälle die aus seinem landwirtschaftlichen Betrieb stammen.

Ich habe geschrieben:

*Nachdem die Gemeinde Herrn Burda als Billigstbieter einmal die Straßenkehrung übertrug, folgte der nächste Umweltskandal. Er fuhr mit einem alten Vehikel mit Probefahrtenkennzeichen und verunreinigte die Straßen mehr als vorher. Die Gemeinde musste schließlich eine Nachkehrung durch ein seriöses Unternehmen durchführen lassen. Schlussfolgerung: doppelte Kosten.*

**Richtig ist:**

Herr GR Burda hat die Straßenkehrung mehrere Jahre durchgeführt. Er ist nicht mit einem Probefahrtenkennzeichen bei der Kehrung unterwegs gewesen. Die Straßen waren nach der Kehrung ordnungsgemäß sauber. GR Burda wurde ersucht die Kehrung bereits Anfang März durchzuführen. Durch Schneefall gegen Ende des Monats war der Einsatz von Streumaterial neuerlich erforderlich. Der Pauschalpreis von GR Burda umfasste nur eine einmalige Kehrung. Dies wurde durch ein Gerichtsurteil des BG Mödling festgestellt. Ich wollte keinesfalls ausdrücken, dass das Unternehmen von GR Burda unseriös arbeitet.

Ich habe geschrieben:

*Anzeigenflut gegen unsere Bürger. An die 200 Anzeigen gegen ausgesuchte Bürger erstattete er der BH Mödling an einem Wochenende.*

**Richtig ist:**

GR Burda hat in Erfüllung seiner Aufgabe als damaliger Umweltgemeinderat gegen Umweltsünder Anzeigen erstattet. Es wurde keine Bürger „ausgesucht“. Es wurde keine 200 Anzeigen an einem Wochenende eingebracht.

Ich habe geschrieben:

*Um dem Anzeigenterror zu entgehen, lassen sich sogar Gemeindebürger auf die GBL-Liste setzen.*

**Richtig ist:**

Es gibt keinen Gemeindebürger der wegen „Anzeigenterror“ auf der GBL-Liste steht.

Ich habe geschrieben:

*Man muss nur bis 3 zählen können, um zu sehen, dass die FPÖ Wienerwald von Burdas Gnaden lebt. Offensichtlich mangelt es an Kandidaten, daher müssen seine Töchter auf die FPÖ-Liste.*

**Richtig ist:**

Die FPÖ Wienerwald ist eine eigenständige Partei und lebt nicht von GR Burdas Gnaden. GR Burda hat auf zwei seiner vier Töchter keinerlei Zwang zu einer Kandidatur für die FPÖ Wienerwald ausgeübt.

Ich habe geschrieben:

*Eine seiner ersten Tätigkeiten war die günstige Reparatur der defekten Stangenstraßenwalze der Gemeinde. Seither ist sie in seinem Besitz.*

**Richtig ist:**

Die gegenständliche Walze war durch einen Sturz vom LKW schwerst beschädigt und hat einen massiven Motorschaden gehabt. Bgm. Krischke hat GR Burda ersucht, den hinter dem Gemeindeamt liegenden Walzenschrotthaufen zu entfernen. GR Burda hat die Walze auf eigene Kosten reparieren lassen.

Robert Rattenschlager

# Wahlanfechtung der Wahl von Bürgermeister, Vizebürgermeister und geschäftsführenden Gemeinderäten

Die konstituierende Gemeinderatssitzung vom **20.5.2010** musste aus folgendem Grund wiederholt werden. GR Ing. Mirko Bernhard hat es für notwendig gehalten, die Türe zum Bürgermeisterbüro – dort haben die gegenständlichen Wahlen stattgefunden und das war gleichzeitig die Wahlzelle - **offen** zu halten. Selbstverständlich ist er auch dort gestanden, um den Blick auf seine Schäfchen zu haben. Könnte ja sein, dass der eine oder andere „vergisst“, wen er als Vizebürgermeister wählen soll. Sowa kann bei einem wiederholt frischgebackenem Anführer einer **deutlichen** Wahlniederlage schon mal vorkommen.

Wollte er kontrollieren, ob seine SPÖ Gemeinderäte auch sicher ihre Stimme so abgeben, wie von ihm befohlen?

Wollte er sicher gehen, dass seine eigenen Mandatare ihm seinen über alles geliebten Vizebürgermeistertitel sichern?

Eine geheime Wahl, wie in der Wahlordnung vorgeschrieben, **war damit jedenfalls nicht gegeben.**

## Nachstehend Auszüge aus dem Bescheid der BH- Mödling:

Dem Antrag auf Wiederholung der Wahl des Bürgermeisters, der geschäftsführenden Gemeinderäte, des Vizebürgermeisters und der Mitglieder der Ausschüsse der Gemeinde Wienerwald **wird stattgegeben**. Die Wahl des Bürgermeisters, der geschäftsführenden Gemeinderäte, des Vizebürgermeisters und der Mitglieder der Ausschüsse der Gemeinde Wienerwald wird daher für **ungültig erklärt**. Es sind daher die Wahl des Bürgermeisters, der geschäftsführenden Gemeinderäte, des Vizebürgermeisters und der Mitglieder der Ausschüsse der Gemeinde Wienerwald **zu wiederholen**.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Verletzung des Wahlheimnisses einen Einfluss auf das Wahlergebnis hatte.

Über **weitere unglaubliche** Vorkommnisse lesen Sie in der nächsten GBL Information.

## **Offener Brief an Gemeinderat Ing. Mirko Bernhard**

Erlauben Sie uns einige Fragen zu stellen:

Wie kommen Sie darauf, uns Mitarbeit angeboten zu haben?  
Über derartige Gespräche ist uns nichts bekannt.  
Haben Sie mit **sich selbst** darüber gesprochen?

So wie Sie auf Seite 5 der Wienerwaldpost unter „Nach der Wahl wurden nun die Weichen gestellt“, ein Interview mit **sich selbst** führen.

Etwas mehr Realitätsbezug hat schon der ehemalige SPÖ Kanzler Vranitzky mit den Worten eingefordert:

**„Wer Visionen hot, braucht an Arzt !“**

Wir sind immer zur Zusammenarbeit für unsere Gemeinde bereit. Nur, eine Zusammenarbeit, die von der Gegenseite nicht gewollt wird, können wir nicht wahrnehmen. Klingt das soweit verständlich?

## Rechnungsabschluss 2009

Im Rechnungsabschluss 2009 haben wir viele aufklärungsbedürftige Posten gefunden. GR Burda hat daher Bgm. Krischke schriftlich aufgefordert, die entsprechenden Arbeitsnachweise und Belege vorzulegen. Jeder Gemeinderat hat das Recht in Unterlagen Einsicht zu nehmen, die im Gemeinderat zur Abstimmung kommen. Es wurde daher das nachstehende Schreiben an den Bürgermeister gerichtet:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Zu dem nunmehr vorliegenden Rechnungsabschluss 2009 benötige ich zur Überprüfung die nachstehenden Unterlagen. Jeder Gemeinderat hat das Recht und die Pflicht eine genaue Prüfung der einzelnen Ausgaben vorzunehmen. Ich darf Sie daher um ungesäumte Übermittlung ersuchen.

Sämtliche Stundenabrechnungen der Winterdienstunternehmer für die jeweiligen Einsatztage mit Wegstreckenangaben.

Sämtliche Stundenabrechnungen des Straßenkehrunternehmers für die jeweiligen Einsatztage mit Wegstreckenangaben.

Alle Arbeitsscheine des Elektrounternehmers für die Straßenbeleuchtungsinstandhaltung und die Weihnachtsbeleuchtungsmontage und Demontage.

Alle Arbeitsscheine des Elektrounternehmers für Straßenbeleuchtungsneuinstallationen € 7.195,44.

Genaue Aufschlüsselung der Kopierkosten bei sämtlichen Geräten – Gemeindeamt, Volksschule, Kindergarten, Hauptschule, etc. (wieviele Farbkopien, wieviele Schwarzweißkopien, wieviele Kopien sind im Vertrag inkludiert).

Genaue Aufschlüsselung über die Versicherungen der Gemeinde (welche Unternehmen, welcher Deckungsumfang, Prämienhöhe).

Aufschlüsselung wofür Portokosten in der Höhe von €7.204,-- aufgewendet wurden.

Genaue Aufschlüsselung der Beratungskosten von € 17.370,--.

Genaue Aufschlüsselung der Geldvergabe an Verbände und Vereine (€ 19.870,--).

Km und oder Stundenaufzeichnungen für Transporte der Kinder (Volksschule, Kindergarten und andere).

Subvention BK Sportanlage Sittendorf € 5.104,44. Wieviele Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde werden betreut? Wieviele Kinder und Jugendliche aus anderen Gemeinden werden betreut?. Welche Gehälter erhalten die Spieler der Kampfmannschaft (genaue Höhe pro Spieler).

Ortsbildpflege € 9.428,89. Was wurde gemacht und welche Firmen haben gearbeitet?

Brauchtumpflege € 10.380,40. Was wurde mit diesem Geld finanziert?

Einrichtung Spielplätze € 2.518,65 und Instandhaltung Kinderspielplatz. Um welche Plätze handelt es sich und was genau wurde damit finanziert?

Friedhöfe – Leistungsentgelte an Firmen € 6.236,88. Wofür? Bitte genaue Arbeitsscheine oder Stundennachweise vorlegen.

Leasing Grundstücke Sittendorf. Vorlage der Kaufverträge und der Leasingverträge. Welche Grundstücke sind betroffen?

Wasserversorgung: Instandhaltung der Sonderanlagen € 8.865,14 und € 3.104,93. Was wurde gemacht und von welcher Firma. Vorlage der Arbeitsscheine.

Abwasserentsorgung: Instandhaltung der Pumpwerkenanlagen € 47.976,82. Was wurde gemacht und von welcher Firma? Vorlage der Arbeitsscheine.

Abgänge Jungfamilienhäuser Sittendorf: Woraus resultieren die Gesamtabgänge von € 55.175,88? Bitte um genaue Aufschlüsselung.

Wegeerhaltung um € 108.449,22. Für welche Wege wurde das aufgewendet?

Diese Unterlagen und Arbeitsnachweise wurden vom Bürgermeister **nicht** zur Verfügung gestellt! Es muss daher angenommen werden, dass keine Arbeitsscheine vorhanden sind und die Rechnungen **ohne jegliche Prüfung** bezahlt wurden. Bei den exorbitanten Kostensteigerungen - z.B. beim Winterdienst - ist es dringend notwendig, zu überprüfen, ob und in welchem Umfang Arbeiten durchgeführt wurden. Im Jahr 2009 sind Kosten in der Höhe von € **135.000,-** aufgelaufen, dies bei einem nicht wirklich strengen Winter. In Jahren mit viel Schneefall und Eis waren lediglich Kosten von € **55.000,- bis € 60.000,-** zu verzeichnen.

Die Bezahlung ungeprüfter Rechnungen mit dem Steuergeld der Gemeindebürger stellt den

**Tatbestand der Untreue** dar.

Zahlen Sie, liebe Mitbürger, Rechnungen ohne Prüfung ob eine Arbeitsleistung erbracht wurde?

Wir werden weiter berichten.

# „Nordkoreanische Gemeinderatssitzung“

Unglaubliche Ereignisse bei der 2. konstituierenden Sitzung des Gemeinderates am 3.8.2010. In Nordkorea oder in den finstersten Zeiten der Republik Österreich kann es nicht anders gelaufen sein. Diese Sitzung hätte überhaupt nicht stattfinden dürfen, da der Bescheid der BH-Mödling über die Wahlwiederholung noch nicht in Rechtskraft erwachsen war (Berufung wurde eingebracht wegen der Nichtberücksichtigung der GBL im Prüfungsausschuss) – darüber werden wir gesondert ausführlich berichten. Dies ist ein Wahlanfechtungsgrund.

Das Wahlrecht von GR Burda wurde dann in der Sitzung einfach **abgeschafft**. So wird von ÖVP und SPÖ mit einem unliebsamen Aufdecker von Geldverschwendungen und Malversationen umgegangen.

## Nachstehend die Chronologie der Ereignisse:

Die erste Wahl ist die Bürgermeisterwahl. GR Burda zieht sich in das als Wahllokal bestimmte Bürgermeisterbüro zurück. Von den Koalitionsparteien wurde **kein** Kandidat namhaft gemacht. Es war daher genau zu prüfen, welcher der Gemeinderäte, die notwendige Qualifikation für das Bürgermeisteramt in den nächsten 5 Jahren erfüllt. Wahrlich eine sehr schwierige Aufgabe, bei so vielen erstklassigen Kandidaten. Diese Prüfung hat natürlich Zeit in Anspruch genommen. Zweimal wurde nachgefragt, ob alles in Ordnung sei – dies wurde bejaht. Aus nicht nachvollziehbaren Gründen wurde auch die Polizei angefordert. Dies unter der Leitung des Altersvorsitzenden und Verantwortlichen Ing. Kroneis. Der Polizeibeamte hat auch die Frage nach der Befindlichkeit von GR Burda gestellt, hat dann kundgetan, dass er nicht befugt ist in einen Wahlvorgang einzugreifen und sich entfernt. Damit waren die Wahlüberlegungen von GR Burda massiv gestört worden (Nach der Wahlordnung ist Störung der Konzentration absolut verboten). Das Auswahlverfahren musste wieder neu beginnen.

Entgegen der Wahlordnung wurde zwischenzeitlich, ohne auf die Stimme von GR Burda zu warten, die Bürgermeisterwahl abgeschlossen. Dies ist ein Wahlanfechtungsgrund.

Auch die Wahl der geschäftsführenden Gemeinderäte wurde ohne GR Burda durchgeführt. Es wurde ihm damit sein aktives und passives Wahlrecht genommen. Dies ist ein Wahlanfechtungsgrund.

Ebenso wurde die Wahl des Vizebürgermeisters ohne GR Burda durchgeführt. Es wurde ihm damit sein aktives und passives Wahlrecht genommen. Dies ist ein Wahlanfechtungsgrund.

Der nächste Tagesordnungspunkt war die Wahl des Prüfungsausschusses – auch diese wurde ohne GR Burda durchgeführt. Es wurde ihm damit sein aktives und passives Wahlrecht genommen. Dies ist ein Wahlanfechtungsgrund.

Vor den nächsten durchzuführenden Wahlen hatte GR Burda seine Entscheidung über den geeigneten Bürgermeister getroffen und wollte seinen Stimmzettel abgeben. Der wurde aber nicht entgegengenommen. GR Burda wollte dieses Vorgehen, welches vollkommen der Wahlordnung widerspricht, im Sitzungsprotokoll festhalten. Das wurde ihm von GR Kruschke verweigert.

Bei den folgenden Wahlen für den Finanzausschuss und Bauausschuss durfte GR Burda überhaupt nicht mitstimmen. Es wurde ihm damit sein aktives und passives Wahlrecht genommen. Dies sind ebenfalls Wahlanfechtungsgründe.

Die Wahl des Umweltgemeinderats erfolgte danach mit Handheben. Die Gegenstimme von GR Burda wurde nicht berücksichtigt. Auch hier wurde GR Burda sein aktives und passives Wahlrecht genommen. Dies ist ein Wahlanfechtungsgrund. Die Forderung nach Protokolleintragung wurde vom Bürgermeister ignoriert.

Diese mehrfach **undemokratisch** durchgeführten Wahlen werden daher von uns angefochten. Wir werden weiter berichten.

## Filz ist auflösbar. Durch uns!

Ihre **GBL**  
Die Gemeindebürgerliste

Aussendung Nr. 13/10 vom 12.8.2010 Medieninhaber, Verleger, Hersteller, Herausgeber: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien.  
Die Gemeindebürgerliste: Redakt.: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien. Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber, Erscheinungsort, Verlagsort, Herstellungsort: Herbert Burda, Frankenbergg. 14, 1040 Wien. Eigendr., Verlagspostamt: 2392 Wienerwald Webdesign: Mag. Pamela Burda, Grafik: Victoria Burda  
[www.gbl-wienerwald.at](http://www.gbl-wienerwald.at) e-mail: [herbert.burda@aon.at](mailto:herbert.burda@aon.at) Fax: 02238/8891 Mobil: 0676/7075513